

Kurzbeschreibung des kooperativen  
Unterrichtsprojektes

***Intouchables***

***Ziemlich beste Freunde -***

***eine deutsch-französische Filmbesprechung***

Durchgeführt im Französischunterricht der Klasse  
10 am Anne-Frank-Gymnasium in Rheinau

Teilnehmer: Klasse 10 (27 Schüler) und 4  
Schüler/innen der kooperativen  
Organisationsform

Unterrichtsdauer: 6 Wochen

Durchführung:

Der Film Intouchables /Ziemlich beste Freunde wurde vor der Unterrichtseinheit den Schülern in beiden Sprachen vorgestellt. Die Schüler der Klasse 10 erhielten das französische Drehbuch zum Film, das über die Ferien in Ausschnitten gelesen werden sollte, und schauten im Anschluss den Film in frz. Sprache (ohne Untertitel). Die Schüler der kooperativen Organisationsform schauten den Film in deutscher Sprache.

Die kooperative Erarbeitung des Filmes erfolgte zu den folgenden fünf Themen

- Unsere Lieblingsszenen
- Driss und Philippe -zwei unterschiedliche Charaktere
- Freundschaft
- Glück
- Behinderung

Die thematischen Bausteine

- Frauen
- Liebe
- Leben in der „banlieue“

wurden im Französischunterricht der Klasse 10 in nicht-kooperativen Unterrichtsstunden besprochen. Während dieser Stunden haben die Schüler der kooperativen Organisationsform die gemeinsam erarbeiteten Unterrichtsinhalte wiederholt. Die Schüler der Klasse 10 schrieben während der Einheit einen Vokabeltest und im Anschluss an die Einheit eine Klassenarbeit, die Schüler der kooperativen Organisationsform jeweils einen zieldifferenten Test.

Die kooperative Unterrichtseinheit begann mit einer deutsch-französischen Begrüßung, um vorab den Sprachgebrauch während der Unterrichtseinheit zu klären. Frau Schmidt<sup>1</sup>, die Fachlehrerin der kooperativen Organisationsform, sprach während der ganzen Einheit nur deutsch, Frau Müller, Französischlehrerin der 10 nur in französischer Sprache. Jeweils 10 Schülerinnen und Schüler der Klasse 10 erhielten pro Unterrichtsstunde kleine Übersetzerkärtchen mit deutscher oder französischer Flagge, die mit Wäscheklammern am Pulli befestigt wurden. Mit dieser Karte wurde ihnen für die Stunde die Rolle der

---

<sup>1</sup> Die Namen der Lehrkräfte wurden verändert.

Dolmetscher zugewiesen. (Die abgebildete Flagge stand beim Übersetzen immer für die Zielsprache.)

Zum Einstieg wurden die Schüler in gemischten Gruppen zu ihren Lieblingsszenen befragt, die sie kurz zusammenfassen, beurteilen und im Anschluss mit Hilfe von Bildern in französischer Sprache präsentieren durften. (Die Dolmetscher übersetzen simultan vom Französischen ins Deutsche, vom Deutschen ins Französische).

Nach diesem gemeinsamen Einstieg erfolgte die Bearbeitung der oben genannten Themenschwerpunkte in gemischten Gruppen. Generell begann aber jede kooperative Unterrichtsstunde mit einem gemeinsamen Einstieg zu den genannten Themenschwerpunkten.

Nach Aufteilung der Schüler begann die Arbeit zu den einzelnen Bausteinen.

Zur Bearbeitung der Aufgaben erhielten die Gruppen jeweils eine DVD mit dem Film, einen Laptop, Fotos zum Film und Materialien zur Dokumentation (bsw. Karten, Plakate etc.)

- **Gruppe 1 : Driss und Philippe - zwei unterschiedliche Charaktere**

Die Charaktere Driss und Philippe wurden anhand von ausgewählten Filmszenen und Textauszügen aus dem Drehbuch untersucht. Im Anschluss wurden Steckbriefe erstellt, die mithilfe aussagekräftiger Zitate auf Plakaten präsentiert wurden.

- **Gruppe 2 : Freundschaft**

Mit Leitfragen und ausgewählten Zitaten zum Thema Freundschaft besprachen die Mitglieder im Vorfeld, was ihnen selbst in einer Freundschaft wichtig ist oder was für Aspekte für sie zu einer guten Freundschaft dazugehören.

Auch in dieser Gruppe wurden anhand von Schlüsselszenen aus dem Film die Freundschaft zwischen Driss und Philippe, die langsam zwischen den beiden entsteht, erfasst und dokumentiert. Deutsche und französische Begriffe, die die Freundschaft der Protagonisten beschreiben, wurden ausgesucht und in Form eines Freundschafts-ABC auf bunte Kartons geschrieben und im Klassenraum aufgehängt.

Nach erfolgreicher Kontaktaufnahme mit Philippe Pozzo di Borgo, dem „echten“ Philippe, entstand ein intensiver E-Mail-Austausch zwischen der Expertengruppe „Freundschaft“ und Pozzo di Borgo. Ein Schwerpunkt des Dialoges war die lebensverändernde Freundschaft für Philippe als auch für Abdel (Driss). Die Ergebnisse dieses Interviews wurden in der Gruppe diskutiert, auf Plakaten festgehalten, in einem deutsch-frz. Kurzvortrag der Klasse präsentiert und auf Plakaten ausgestellt.

- **Gruppe 3: Glück**

Ein gemeinsamer Einstieg zum Thema Glück mit von den Schülern mitgebrachten Glückssymbolen ließ die Schüler über den oft schwer zu fassenden Begriff nachdenken. Die Expertengruppe „Glück“ erarbeitete in ausgewählten Filmszenen, die Glück und Unglück der beiden Protagonisten illustrieren, worin das Glück/Glücksmomente von Philippe und Driss begründet liegt/en. Das gemeinsame Lachen der beiden Freunde, das unbeschwerte Zusammensein, die gegenseitige Hilfe und die „verrückten“ gemeinsamen Unternehmungen wurden von den Schülern als „Glück“ erlebt und von Pozzo di Borgo im Interview bestätigt.

- **Gruppe 4: Behinderung**

Das französische Wort für Behinderung lautet „handicap“. Ein Einstieg zu den ganz persönlichen „handicaps“ eines jeden Schülers machte die Lerngruppe über Einschränkungen ihrer Mitschüler (behinderter und nicht behinderter) vertraut. Handicaps wie „sehr schlechte Augen oder eine Lebensmittelallergie haben“ wurden neben dem „handicap“ „Epileptiker oder Spastiker sein“ auf Karten geschrieben und unkommentiert aufgehängt. Ein deutsch-französisches Wortfeld zum Thema Behinderung wurde von den Schülern gemeinsam erarbeitet. Die Behinderung Philippes, eines Tetraplegikers, wurde in der Expertengruppe untersucht. Fragen wie „Was bedeutet es in unserer Gesellschaft so stark behindert zu sein?“ „Was darf man Behinderte eigentlich fragen/nicht fragen?“ „Wie fühlt sich ein Tetraplegiker wie bsw. Philippe?“ „Wie wünscht er, dass man ihm begegnet?“ standen im Zentrum der Diskussion.

Geplant war, dass alle Schüler an unterschiedlichen Stationen Selbsterfahrungen zur Behinderung Tetraplegie machen können. (Sich das Essen geben lassen, Rollstuhl fahren, vom Liegen ins Sitzen gebracht zu werden etc.) Die Schüler sollten im Anschluss ihre Gefühle an den einzelnen Stationen in französischer Sprache notieren und sich im Anschluss darüber austauschen. Aus Zeitgründen konnte dieser Unterrichtsschritt leider nicht gemacht werden.

### **Schülerstimmen zur Einheit**

#### **Schüler der kooperativen Organisationsform:**

- Ich fand es richtig spannend. Richtig cool, schön. Ich werde die Zeit nie vergessen.
- Ich fühlte mich in der Klasse aufgehoben und sehr wohl.
- Es hat mir richtig gut gefallen!
- Der Film ist einfach spitze - ich habe ihn mir als DVD gekauft.
- Am besten fand ich die Tandemflug - Szene. Das ist Freiheit!

### Schüler der Klasse 10:

- Für mein persönliches Leben hat mir dieses Projekt gezeigt, dass nicht das Leben die Grenzen bestimmt - sondern man selbst. Andere Menschen können einem neue Möglichkeiten bieten.
- Mir hat die Kooperation mit der Kooperationsklasse gefallen, weil es eine andere Art von Unterricht war. Es war abwechslungsreich und interessant gestaltet.
- Der Film "Les Intouchables" zeigt, dass eine wahre Freundschaft auch zwischen Menschen mit Behinderung und gesunden Menschen funktioniert. Er schafft Vorurteile ab und zeigt, dass auch Menschen mit Behinderung Spaß am Leben haben.
- Ich habe im Unterricht einen Einblick in das Lernverhalten der Schüler der Kooperationsklasse bekommen. Meine Sichtweise hat sich noch mehr verbessert.
- Obwohl man zu Beginn unsicher war, hat es Spaß gemacht. Man konnte seine Französischkenntnisse praktisch einsetzen.
- Es wurde in dem Film und der Kooperation gezeigt, dass eine Freundschaft auch zwischen gesunden Menschen und Menschen mit Behinderung bestehen kann. Driss und Philippe werden im Verlauf des Films unzertrennliche Freunde. Uns beeindruckte die Art und Weise wie Driss mit der Behinderung von Philippe umgeht. Er behandelt ihn wie jeden anderen Menschen auch, denn für ihn steht nicht die Behinderung im Vordergrund - sondern das Menschsein.
- Wir durften dem echten Philippe - Pozzo di Borgo- per Mail Fragen stellen. Er antwortete direkt und freute sich über unsere Kooperationseinheit und die Kontaktaufnahme. Wir erfuhren Interessantes aus seinem Leben und freuten uns sehr über seine Offenheit.

### Ziele

- Die Schülerinnen und Schüler lernen einen zeitgenössischen, französischen Film kennen, der auf einer wahren Geschichte beruht und das Thema Behinderung mit viel Humor und Tiefgang behandelt.
- Die Schülerinnen und Schüler lernen anhand des Films und Dreh-/Hörbuches die unterschiedliche Lebenswelt eines in Paris lebenden, reichen Tetraplegikers und die eines in der Banlieue lebenden Arbeitslosen kennen.
- Durch die entstehende Sympathie zwischen Driss und Philippe erfahren die Schüler, dass eine Freundschaft zwischen einem behinderten und nichtbehinderten Menschen möglich ist und das Zusammensein beide Seiten glücklich machen kann.
- Sie reden während des kooperativen Arbeitens offen über das Thema Behinderung und lernen, was es heißt sich gegenseitig zu helfen und zu respektieren.

- Die Hürde der Sprachbarriere wird durch Übersetzerübungen überwunden, das Übersetzen wird als „wichtig“ erfahren, da es nicht für den Lehrer geschieht, sondern alle Schüler einbezogen werden müssen, so dass individuelle Lernerfolge erreicht werden.
- Die Schüler der kooperativen Organisationsform erlernen einfache französische Satzstrukturen und können diese anwenden. (Begrüßung, Verabschiedung etc.)
- Die Schüler lernen durch die Filmvorlage und durch die kooperative Zusammenarbeit Vorurteile und Berührungängste gegenüber Behinderten/Nicht-Behinderten abzubauen.

### **Erlernete Kompetenzen**

#### **Sozialkompetenz:**

- Die Schüler lernen in nicht homogenen Lerngruppen (Behinderte, Nichtbehinderte, Französisch sprechende, nur Deutsch sprechende Schüler) gemeinsam zu kommunizieren und erleben, dass man anders sein kann, aber gemeinsam arbeiten kann.
- Im kooperativen Austausch erfahren Schüler, dass binnendifferenziertes und zieldifferentes Arbeiten gleichberechtigtes Arbeiten sein kann und zu individuellen Lernerfolgen führt.

#### **Personale Kompetenz:**

- Die Schüler erleben, was es heißt anders zu sein und werden aufgefordert, Ängste und Hemmungen gegenüber dem Anderen abzubauen.
- Feste Gewohnheiten und Selbstverständlichkeiten werden im kooperativen Unterricht infrage gestellt und überprüft (Horizonterweiterung).

#### **Methodenkompetenz:**

- Die Schülerinnen und Schüler arbeiten mit Filmszenen, erarbeiten Themen in der Fremdsprache, resümieren Textstellen am PC und präsentieren ihre Ergebnisse in französischer Sprache.

### **Fachkompetenz**

- Die Schüler erarbeiten einen erfolgreichen aktuellen französischen/deutschen Film, ein französisches/deutsches Drehbuch.
- Die Schüler üben die Mediation (Sprachmittlung)

### **Nachhaltigkeit**

Diese kooperative Filmbesprechung im Rahmen des Französischunterrichts einer zehnten Klasse hat den gemeinsamen Umgang unserer Schüler am Anne-Frank-Gymnasium nachhaltig verändert. Die Schülerinnen und Schüler der kooperativen Organisationsform und der 10ten Klasse waren zunächst sehr skeptisch und fragten sich, wie denn kooperativer Unterricht in der Fremdsprache Französisch aussehen sollte. Während der Einheit haben sich die Schüler jedoch rasch zu einer motivierten Lerngruppe zusammengefunden. Angeregt durch Driss und Philipp wurde im gemeinsamen Arbeiten nicht nur gegenseitiger Respekt erlernt, sondern erstmals auch mit Interesse offen über Handicaps und Beeinträchtigungen gesprochen.

*Hinweis: Die kooperative Unterrichtseinheit wurde im Schuljahr 20XX/XX gehalten, bevor der Film Sternchentema der Oberstufe wurde.*